

Neue Airlines fliegen auf Wien

FLUGHAFEN WIEN. Airport-Boss Herbert Kaufmann über die Strategie nach dem Antalya-Aus und seine Qualitätsoffensive.

NEWS: Dem Flughafen Wien mit seinem türkischen Partner Celebi Hava Servisi wurde im Wettbewerb um den Flughafen Antalya gute Chancen eingeräumt. Ihr Konsortium ist aber ausgeschieden. Wurden Fehler gemacht?

Herbert Kaufmann: Unsere Bietergemeinschaft musste gut 150 Dokumente abgeben. Drei von Celebi eingebrachte Dokumente

„Im Wettbewerb um Antalya ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.“



Herbert Kaufmann,
Airport-Boss

wurden beanstandet. Unserer Meinung nach zu Unrecht. Deshalb wurde Klage eingereicht.

NEWS: Ist das Projekt Antalya für Sie schon gelaufen?

Kaufmann: Nein. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.

NEWS: Wie stark wollen Sie im Ausland expandieren?

Kaufmann: Wir wollen weiter expandieren, aber nicht um jeden Preis. Die Renditen müssen stimmen. Es gibt keinen Druck.

NEWS: Wie sehr wird Ihre Expansionsstrategie nun gebremst?

Kaufmann: Gar nicht. Professionell bewertet, muss man sich um fünf bis zehn Projekte bemühen, um bei einem erfolgreich zu sein. Wir sind überzeugt, über sehr



Der neue Terminal des Flughafens Wien, rechts unten im Bild, wird 2009 eröffnet. Für Passagiere soll er mehr Komfort und entspannteres Reisen bringen.

Neues Xpress-Service: Ab Wien mit bestem Komfort trotz Hochsicherheit

EXKLUSIV. Flugreisen werden durch Sicherheitsmaßnahmen oft als aufwendig und unkomfortabel empfunden. Hier hakt der Flughafen Wien nun mit einer Qualitätsoffensive als Vorreiter ein. Demnächst wird ein „Xpress-Service“ angeboten: Wer nur mit Handgepäck reist, braucht erst 20 Minuten vor Abflug zum Flughafen zu kommen. Behördliche Abfertigung, Check-in und Transport zum Flugzeug erfolgen separiert vom Massenbetrieb. Zusätzlich gibt es einzigartige VIP-Services mit verschiedenen Stufen. Der Preis dafür: ab 96 Euro.

gutes Know-how zu verfügen, das wir international Gewinn bringend einsetzen können.

NEWS: Das machen Sie bereits in Malta, Kosice und bald in Friedrichshafen. Sind Sie mit diesen Beteiligungen zufrieden?

Kaufmann: Am 2. Mai wollen wir in Friedrichshafen abschließen, dann halten wir 25 Prozent an dem Flughafen. In Malta, wo wir nun über die kontrollierende Mehrheit verfügen, läuft es ausgezeichnet. Der Airport Kosice, den wir im November übernommen haben, wird ausgebaut.

NEWS: International werden zahlreiche Flughäfen privatisiert und übernommen. Kann das in Wien ein Thema werden?

Kaufmann: Nein, weil wir eine Eigentümerstruktur haben, die übernahmeseicher ist. Mit Wien und Niederösterreich sowie der Arbeitnehmerstiftung sind 50 Prozent der Aktien in festen Händen. Wir wollen den Eigentümern auch jeden Grund geben, die Aktien zu halten.

NEWS: Der Aktienkurs hat sich in den vergangenen vier Jahren ja mehr als verdoppelt ...

Kaufmann: Ich meine nicht nur die Wertsteigerung, sondern auch die hohen Dividenden. Wir werden jetzt eine Dividende von 2,2 Euro vorschlagen, was eine Steigerung um zehn Prozent auf insgesamt 46,2 Millionen Euro bedeutet.

NEWS: Warum boomt das Flughafengeschäft so enorm?

Kaufmann: In Wien haben wir drei wesentliche Treiber. Wir sind das Gateway nach Osteuropa und haben dort Zuwächse weit über dem europäischen Durchschnitt. Der zweite



Rund 18 Millionen Fluggäste wird Airport-Boss Herbert Kaufmann heuer in Wien abwickeln. Mit einer Qualitätsoffensive will er weiter expandieren.

schärften Sicherheitsbestimmungen sehr gelitten hat. Kann sich da etwas ändern?

Kaufmann: Wir sind uns dessen bewusst. Der neue Terminal, den wir 2009 eröffnen, wird mehr Komfort bieten. Parallel arbeiten wir speziell für Business-Passagiere an speziellen Produkten wie dem „Xpress-Service“. Das bedeutet für eine schmale Zielgruppe einen Qualitätssprung (siehe Kasten).

NEWS: Ein Reibungspunkt ist auch das Abnehmen teurer Parfums etc. beim Security-Check.

Kaufmann: Auch daran arbeiten wir und wollen Vorreiter sein. Es ist nur mühsam und schwer.

„2014 würden wir mit zwei Landebahnen an die Kapazitätsgrenzen stoßen.“



Herbert Kaufmann,
Flughafen-Wien-Chef

Wir wollen auch One-Stop-Security. Denn Umsteigepassagiere aus Ländern mit ähnlich hohen Sicherheitsstandards, die bereits kontrolliert wurden, sollten nicht noch einmal alles durchmachen müssen.

NEWS: Mit welchem Passagiervolumen rechnen Sie heuer?

Kaufmann: 2006 hatten wir 16,8 Millionen Passagiere in Wien. Im Dezember sind wir von einem fünfprozentigen Wachstum ausgegangen. Im ersten Quartal hatten wir plus 9,6 Prozent.

NEWS: Wann stößt der Flughafen Wien mit zwei Landebahnen an die Kapazitätsgrenzen?

Kaufmann: In Spitzenzeiten könnten derzeit insgesamt 72 Flugzeuge pro Stunde starten und landen. Mit unserem Wachstum würden wir 2013 bis 2014 an diese Grenze stoßen. Deshalb brauchen wir die dritte Landebahn, wofür die Umweltverträglichkeitserklärung jetzt eingereicht wurde. Da hoffen wir auf einen positiven Bescheid in erster Instanz bis Anfang 2009.

MARKUS R. LEEB

Grund ist eine sehr gute Verkehrsentwicklung in den Mittleren und Fernen Osten. Drittens sind wir einer der ganz wenigen Knotenpunkte mit mehr als

„Heuer fliegen schon sieben neue Airlines Linie ab Wien.“



Herbert Kaufmann,
Flughafen Wien

einem Drittel Umsteigeverkehr, die es gleichzeitig schaffen, Low-Cost-Carrier gut zu bedienen.

NEWS: Sie konnten auch neue Fluglinien wie SkyEurope und Korean Air nach Wien bringen. Welche Airlines kommen noch?

Kaufmann: 2007 ist eines unserer erfolgreichsten Jahre, was neue Fluglinien betrifft. Insgesamt fliegen bis Juni sieben neue Airlines ab Wien: Im Mai starteten Delta Air (Atlanta), Air Transat (über Montreal nach Toronto), Click Air (Barcelona) und im Juni Estonian Air

(Tallinn) sowie Air One (Rom und Neapel).

NEWS: Was hat Wien so attraktiv für diese Airlines gemacht?

Kaufmann: Wir vermarkten den guten Standort Wien sehr aktiv und bieten faire Gebühren. Der Flughafen Wien ist außerdem eine Drehscheibe mit hoher Qualität. Wir haben die kürzeste Umsteigezeit in Europa. Mit dem neuen Terminal werden wir diese Qualität noch steigern.

NEWS: Für viele Passagiere kommt es auch auf den Reisekomfort an, der unter den enorm ver-